

## „Übungsleiterzuschüsse“ für musikalischen Leiter

Antrag des Sängerkreises an die Staatsregierung — Differenzen mit Maisach ausgeräumt

**Fürstfeldbruck (sr)** — Ähnlich der Handhabung bei der Zuschussung von Sport-Übungsleitern sollen auch den Dirigenten der Gesangvereine Zuschüsse aus Staatsmitteln gegeben werden. Die Vertreter der zur Zeit 26 im Sängerkreis Fürstfeldbruck zusammengeschlossenen Vereine faßten einen derartigen Antrag anlässlich einer in Jesenwang stattgefundenen außerordentlichen Mitgliederversammlung. Es heißt: „Die Bayerische Staatsregierung möge künftighin Sorge dafür tragen, daß auch auf kulturellem Gebiet für die Vereine Staatszuschüsse fließen.“

Der Vorsitzende des Sängerkreises, Kreisrat Ludwig Lösch, hatte den Vorschlag den Vereinsvorständen unterbreitet und ihn damit begründet, daß genau so gut, wie es auf sportlichem Gebiet berechtigterweise Übungsleiterzuschüsse gebe, den Gesangvereinen Zuschüsse für ihre Dirigenten zugestanden werden müßten. Es sei nicht einzusehen, so Lösch weiter, daß die Kultur hin-

ter dem Sport herhinke. Bei wohlwollender Behandlung könnte auch eine Drittelung zwischen Staat, Landkreis und Gemeinden vorgenommen werden. Der einstimmig verabschiedete Antrag wird nunmehr sowohl der Staatsregierung als auch dem Kultus- und dem Finanzministerium zugeleitet werden.

Die Delegierten behandelten anschließend das Fernbleiben des Gesangvereins Maisach vom diesjährigen Kreissingen. Aufgrund der vorgebrachten Argumente der Maisacher Vorstandschaft und der Vorstandschaft des Sängerkreises wurden die zwischenzeitlich aufgetretenen Mißverständnisse bereinigt. Der Gesangverein wollte ausnahmsweise seinen Jugendchor auftreten lassen, da der Dirigent des „Seniorenchores“ aus dienstlichen Gründen nicht zur Verfügung stand. Der Sängerkreis verwies jedoch auf einen seit Jahren bestehenden Beschluß, daß Schüler- und Jugendchöre — auch ausnahmsweise — beim Kreissingen nicht auf-

treten sollen, da sich das Kreissingen so zu lange hinziehen könnte. „Sollte einmal ein Verein beim Kreissingen seinen Dirigenten nicht zur Verfügung haben, sollte man sich an den Kreischormeister wenden; der Sängerkreis gibt gerne Hilfen“, meinte Kreischormeister Christoph Bals. Nach längerer Diskussion bemerkte sodann Wernfried Runge vom geschäftsführenden Vorstand des Gesangvereins Maisach — auch 1. Vorsitzender Konrad Angermayer und sein Stellvertreter Christian Ochsenmeier waren anwesend — daß nach ihrem Willen Maisach beim Sängerkreis bleiben werde.

Auch die Schwierigkeiten mit dem Gesangverein Kottgeisering wurden angesprochen. Bekanntlich hatte der Dirigent des Gesangvereins Kottgeisering seinerzeit die kirchliche Feierstunde des Sängerkreises Fürstfeldbruck im Kloster Fürstfeld musikkritisch beleuchtet (Anm. d. Red: nicht im Fürstfeldbrucker

Tagblatt). Durch einen Leserbrief des Sängerkreises fühlte sich daraufhin der Dirigent persönlich angegriffen und wollte seinerseits mit seinem Verein im Sängerkreis nicht mehr mitwirken, es sei denn, der Vorstand bringe eine öffentliche Entschuldigung. Kreischormeister Christoph Bals lehnte dies ab; so will man nun in einer erneuten internen Sitzung die Angelegenheit bereinigen. Die Vorstandschaft des Kottgeiseringer Gesangvereins bedauerte in diesem Zusammenhang, daß durch persönliche Animositäten der Verein in eine zwiespältige Lage gebracht werde, obwohl er, der Vorstand, hierfür nichts könne.

Abschließend verwies Lösch nochmals auf einen wichtigen Termin: Anlässlich des 30jährigen Bestehens des Sängerkreises wird am Samstag, 27. Oktober, in der Dreifach-Turnhalle Maisach mit allen Vereinen des Sängerkreises ein großes Jubiläumssingen veranstaltet.

*Außerordentliche  
Mitgliederversammlung  
am 22. 9. 1979 in Hornmang  
GmH. v. d. H. v. d. H.  
H. v. d. H.*

## Staatzuschüsse auch für Gesangvereine

### Sängerkreis Fürstenfeldbruck faßt einen sensationellen Beschluß — Probleme mit Kottgeisering

Fürstenfeldbruck — Der Sängerkreis Fürstenfeldbruck, dem derzeit 26 Gesangvereine angehören, faßte einstimmig einen programmatischen, sensationellen Beschluß: Künftig sollen vom Staat nicht nur die Sportvereine, sondern auch die kulturellen Vereine, wie beispielsweise die Gesangvereine, angemessen bezuschußt werden.

Den diesbezüglichen Antrag hatte der Sängerkreis-Vorsitzende, Kreis- und Stadtrat Ludwig

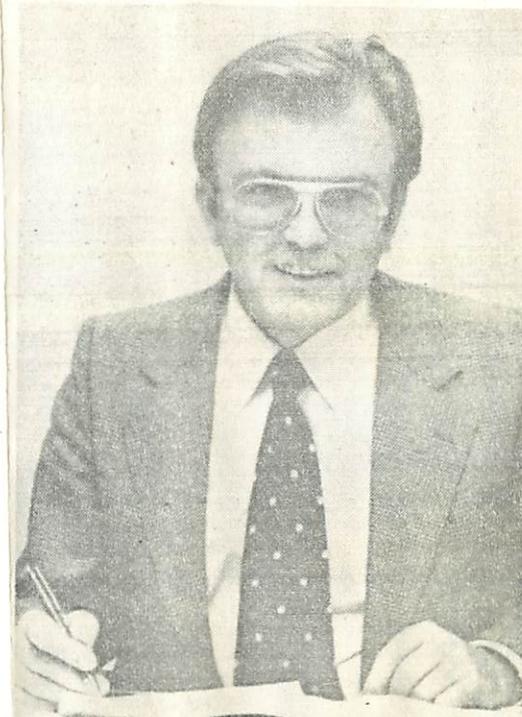
Lösch, eingebracht. Die Vereinsvorstände waren hellauf begeistert und stimmten zu. Lösch motivierte seinen Antrag so: Wenn schon die Sportvereine berechtigterweise für ihre Übungsleiter Staatzuschüsse bekommen, dann sollten solche auch die Gesangvereine für ihre Dirigenten bekommen. Es ist nicht einzusehen, daß die Kultur hinter dem Sport herhinkt. Bei wohlwollender Behandlung könnte auch eine Drittelung der für die Kultur zu gewährenden Mittel zwischen Staat, Landkreis und Gemeinden vorgenommen werden. Den Beschluß der Brucker Gesangvereine, auch kulturelle Vereine fortan zu bezuschussen, will Lösch als Antrag sowohl der Staatsregierung als auch speziell dem Kultus- und Finanzministerium zur Prüfung vorlegen.

Die außerordentliche Mitgliederversammlung des Sängerkreises befaßte sich auch mit dem Fernbleiben des Gesangvereins Maisach vom diesjährigen Kreissingen. Der Maisacher Gesangverein wollte beim Kreissingen ausnahmsweise seinen Jugendchor auftreten lassen, da der Dirigent des „Seniorenchors“ aus dienstlichen Gründen nicht zur Verfügung stand. Gemäß einem seit Jahren bestehenden Beschluß dürfen aber Schüler- und Jugendchöre — auch ausnahmsweise nicht — bei einem Kreissingen auftreten. Dazu Kreischormeister Christoph Bals: „Sollte einmal ein Verein beim Kreissingen seinen Dirigenten nicht zur Verfügung haben, dann möge er sich an den Kreischormeister wenden, weil dann der Sängerkreis gerne aushilft.“ Nach längerer Diskussion der Angelegenheit stellte Wernfried Runge vom geschäftsführenden Vorstand des Gesangvereins Maisach fest, Maisach

werde Mitglied des Sängerkreises bleiben und auch wieder am Kreissingen teilnehmen.

Die Schwierigkeiten mit dem Gesangverein Kottgeisering wurden ebenfalls angesprochen. Bekanntlich hatte der Dirigent des Gesangvereins Kottgeisering seinerzeit die kirchliche Feierstunde des Sängerkreises Fürstenfeldbruck im Kloster Fürstenfeld sehr kritisch beleuchtet. Durch einen Leserbrief des Sängerkreises fühlte sich der Dirigent schließlich persönlich angegriffen und wollte deshalb seinerseits mit seinem Verein beim Sängerkreis nicht mehr mitmachen, es sei denn, der Vorstand bringt eine öffentliche Entschuldigung. Dies lehnte Kreischormeister Bals ab; man will nun in einer erneuten internen Sitzung die Angelegenheit bereinigen. Die Vorstandschaft des Kottgeisinger Gesangvereins bedauert in diesem Zusammenhang, daß durch persönliche Animositäten ihr Verein in eine zwiespältige Lage gebracht werde, obwohl man selbst dafür nichts könne.

Abschließend erinnerte Lösch nochmals an das große Jubiläumssingen zum 30jährigen Bestehen des Sängerkreises am Samstag, 27. Oktober, in der Maisacher Dreifachturnhalle. Josef Sauer



LUDWIG LÖSCH, streitbarer Anwalt für die Brucker Gesangvereine. js/mücke-bild